

Liebe Werthhovener Bürgerinnen und Bürger,

Während meines Gratulationsbesuches bei Familie Ziegenhals anlässlich Ihrer Diamanthochzeit, stöberten wir auch ein wenig in der Vergangenheit. Ilse Ziegenhals ist auf einem Bauernhof im Landkreis Rummelsburg in Pommern aufgewachsen. Dies liegt heute in Polen, ca. 120 km östlich von Cottbus und heißt Miastko. Wer sich für Geschichte interessiert schaut mal im Internet beim Heimatkreis Rummelsburg nach. <http://www.rummelsburg.de/index.htm>. Bereits 1944 machte sich Ilse mit ihren Eltern auf in Richtung Westen und sie landeten erst einmal in Sachsen im Kreis Döblen. Der Landkreis umfasst heute ca. 80.000 Einwohner und liegt an der A14 von Leipzig kommend, ca. 40 km vor Dresden. Bei einer der wenigen Tanzveranstaltungen begegnete sie dem dort lebenden Fritz Ziegenhals auf der Tanzfläche. Beide harmonierten nicht nur beim Tanze, sondern nach der Hochzeit weitere 60 Jahre und mit Sicherheit auch noch darüber hinaus. 1955 kamen die beiden dann nach Mehlem und Fritz arbeitete auf dem Broichhof, damals noch ein reiner landwirtschaftlicher Betrieb ohne den Pferdesport für den der Name heute steht. 3 Jahre später zogen sie nach Niederbachem und er wechselte die Arbeitsstelle und blieb der Firma

Boge in Godesberg 31 Jahre treu verbunden.

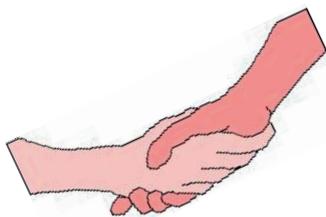
Da die Vermieter in Niederbachem ihren 4 Kindern Regina, Annemarie, Hans-Jürgen und Rainer nicht wirklich den benötigten Freiraum zum Spielen ließen, setzten sie ihren Traum von einem eigenen Haus in die Realität um. Das passende Grundstück wurde in Werthhoven, Am Nußbäumchen gefunden. Dort standen auf der rechten Seite die Häuser der Familien Schäfer, Birling (heute Güttes) und Kläser; die linke Seite war noch völlig unbebaut. Nun ging es ruck zuck mit intensiver Eigenleistung und der Hilfe von Freunden. Kurz vor Karneval wurde ausgeschachtet und bereits am 4. Oktober 1967 war Einzug. Damit steigerte Werthhoven seine Einwohnerzahl auf ca. 230.

Ilse ist vielen noch als ambitionierte Avonberaterin bekannt und Fritz ging seinem Hobby nach und bestellte im Garten das große Gemüsebeet. Keine Tanzveranstaltungen in Werthhoven und Umgebung war vor ihnen sicher und mit einem großen Freundeskreis feierten sie abwechselnd Karneval.

Alles richtig gemacht, sagen beide bis zum heutigen Tag und genießen die Ruhe in Werthhoven.

hjd

DER BÜRGERVEREIN GRATULIERT



*Stefanie und Dirk Schmickler
zur Geburt ihres Sohnes Jonas*

Maria Sens zum 85. Geburtstag

Superjeile Zick

Hallo, all Ihr Jecken!

Die superjeile Karnevals-zick ist in vollem Gange, denn nichts auf der Welt ist so mächtig wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist und Werthhoven ist wie immer mitten drin und erneut närrischer Gastgeber für karnevalistische Weltenbummler dieser Region.

**Karnevalszug am Samstag, den 21.02.2009
in Werthhoven
Start um 14.30 Uhr am Pössemer Treff,**



Die Interessengemeinschaft Karneval des Bürgervereins hat mit seinem Orgateam, Stephan Cormann, Vera Hausmann, Norbert Forst, Gabi Geiger, Gisela und Alwin Duch, alle Vorbereitungen mehr

oder weniger abgeschlossen und freut sich auf:
**Zahlreiche Zugnummern im 24ten
Werthhovener Karnevalszug**

Damit präsentiert sich unser kleiner Ort wiederum mit einem tollen närrischen Lindwurm und dörflichem Flair, denn die Stimmung hier bei uns ist ja bekanntlich sowieso kaum zu toppen. So schreiben die Zeitungen nicht umsonst von Jahr zu Jahr vom Geheimtipp „Pössem“ im Bonner Raum. Eine bunte Mischung aus Fußgruppen, mit und ohne Bagagewagen, Tambourcorps, Prunk- und Festwagen sorgen für eine Party all over Pössem.

Wie gehabt, bitten wir alle Anlieger den alt bekannten Zugweg zu schmücken und mit Freunden und Bekannten die Straßen zu säumen:

Ahrtalstr./Nuß
bäumchen/Fuc
hskale/Ahrtal
str./Weißer
Weg zum Pö-
Treff. Lasst
bitte die
Autos in der



Garage und versperrt nicht die Wege, denn die großen und hohen Wagen brauchen besonders viel Platz, um sicher um die Kurven zu kommen. Die IG Karneval bedankt sich bei allen Anwohnern für ihr Verständnis.

***Die so beliebte After-Zoch Party muss leider
in diesem Jahr ausfallen.***

Dem Karnevalsgremium schmerzt diese Entscheidung sicherlich genauso wie all denjenigen, die sich auf diese Party gefreut haben.

Aber der momentane Bauzustand des Pössemer Treffs lässt eine solche Veranstaltung einfach nicht zu. Näheres hierzu im folgenden Artikel von Norbert Forst.

***Dennoch hoffen wir auf euch, die
närrischen Jecken, die Spaß und Freud
am Karneval haben und zu feiern wissen
!!!***

IG-Karneval

Leider dieses Jahr keine „After Zoch-Party“

Liebe Jecken aus Werthhoven und aus Nah und Fern, die IG-Karneval des Bürgervereins Werthhoven e. V. (Alwin und Gisela Duch, Gabi Geiger, Vera Hausmann, Stephan Cormann, Norbert Forst) hatte sich bereits in seiner ersten Sitzung zur Vorbereitung der laufenden Session im November 2008 mit der Frage beschäftigt, ob aufgrund des Bauzustandes des Pössemer-Treffs auch 2009 die beliebte „After-Zoch Party“ stattfinden kann.

Der Treff ist ja, wie viele wissen, fast entkernt. Die Fliesen wurden entfernt, nahezu überall blanker, unebener Betonboden. Die Heizung funktioniert nicht, teilweise ebenso auch die Elektrik. Insgesamt ist in diesem Jahr die gesamte Infrastruktur des Treffs ungeeignet, eine derartige große Veranstaltung mit der erforderlichen Sicherheit für Gäste und Veranstalter verantwortungsvoll durchzuführen.

Wir hatten ursprünglich noch Hoffnung, dass der Estrich bis Februar gelegt werden kann, aber die Witterungsverhältnisse haben dies nicht erlaubt. Hinzu kommt, dass durch den Frost ein Wasserrohr gerissen ist, obwohl das Wasser frühzeitig abgestellt wurde. Der Treff ist also derzeit auch „wasserlos“. Wir hoffen, dass zumindest die Toiletten am Zugtag wieder funktionsfähig sein werden, so dass diese für Teilnehmer und Gäste während des Zuges genutzt werden können.

Im Ergebnis sind wir daher nach langen Diskussionen zur Auffassung gelangt, dass in

diesem Jahr der Zustand unseres Pössemer Treffs leider eine derartige Großveranstaltung einfach nicht zulässt.

Natürlich haben wir in Eurem aber auch in unserem Interesse andere Optionen geprüft; sie sind aber zum Teil aus Kostengründen aber auch wegen fehlender Personalkapazität als nicht praktikabel verworfen worden.

Ihr werdet alle verstehen, dass diese missliche Situation auch für den Bürgerverein nicht einfach zu verkraften ist. Neben dem Spaß an der Freude sind wir doch regelmäßig auch auf die Einnahmen derartiger Veranstaltungen angewiesen, um unsere in der Satzung normierten Vereinsziele verwirklichen zu können. Für uns also auch ein wirtschaftlicher Verlust.

Vielen Gesprächen und auch den Einträgen hier im Gästebuch konnten wir entnehmen, dass Ihr Euch alle auf die After Zoch-Party gefreut habt. Wir bitten Euch dennoch aufgrund der geschilderten Umstände um Verständnis für die jetzt getroffene Entscheidung.

Aber sind wir sicher, Euch alle am 21.2.2009 im Zug oder am Zugrand zu sehen und freuen uns dann eben auf die After-Zoch Party 2010, die dann hoffentlich wieder stattfinden kann.

Für die IG-Karneval des Bürgervereins Werthhoven e. V.
Norbert Forst

Blutspende-Termin des DRK am 17. Februar im Limbachsaal

Wachtberg - Das DRK führt am Dienstag, 17.02.2009, in der Zeit von 16 bis 20 Uhr im Limbachsaal, Limbachstrasse 30, in Berkum wieder einen Blutspende-Termin durch.



Die Anforderungen an gesundheitliche und hygienische Grundbedingungen für die

ehrenamtliche Durchführung von Blutspendeterminen sind in den letzten Jahren erheblich verstärkt worden. Da ein einheitlicher Standort viele organisatorische Vorteile bietet und der Limbachsaal mit seinen Räumen einschließlich Küche und sanitären Anlagen geradezu prädestiniert ist für diese (ehrenamtliche) Arbeit, wird die Ortsgruppe Wachtberg des DRK alle vier Blutspendetermine im Jahr 2009 im Limbachsaal durchführen. Die Limbach-Stiftung war sofort bereit, Räume für die Blutspendetermine zur Verfügung zu stellen. Vielen Dank an die Limbach-Stiftung!

Kinder und Traditionen

In den ersten Tagen des neuen Jahres zogen Mädchen und Jungen als Könige durch unseren Ort. Sie folgten dem Stern, wie vor 2000 Jahren die drei Weisen aus dem Morgenland.



Unter dem Motto „Lasst uns den Frieden suchen“ baten sie um Gaben für Kinder in Not und brachten den Segen für Menschen und Häuser.

In drei Monaten, in der Karwoche, werden wieder Mädchen und Jungen durch die Straßen des Dorfes ziehen. Mit hölzernen Klappern zeigen sie die Tageszeit an, was sonst die Glocken unserer Kapelle tun.

Gegen Ende des Jahres, zu Sankt Martin, kommen die Kinder mit ihren Fackeln und Laternen, singen Martinslieder und bitten um eine Gabe.

Es ist erfreulich, dass sich immer wieder Kinder bereit finden, diese Traditionen weiter zu führen.

Dafür ein herzliches „D A N K E“.

Maria Schreyer

Winterfest

Winterfest in der Kapellenstraße, mit einer spontanen Aktion wurde das „Straßenfest“, welches bereits vor einigen Jahren ausgerichtet



wurde, wieder ins Leben gerufen und zwar als Winterfest. Wer also winterfest war (bei -7 Grad) kam zur Kapellenstraße 30 und musste zu seinem Erstaunen feststellen, dass es in einer gemütlichen Runde am Lagerfeuer doch recht warm werden kann. Die neuen und die alten Nachbarn kamen und gingen, so wie es die wertvolle Zeit, zwei Tage nach dem Weihnachtsfest, eines jedermann zuließ. Mit verschiedenen Stimmungen wurde erzählt, gelacht oder still in sich gekehrt einfach nur in das Feuer geschaut. Dieser besondere Moment, könnte die alte Tradition einmal im Jahr ein paar Stunden für die Nachbarn, die einem

tagtäglich im vorbei gehen begegnen, aufzubringen und das Fest dieser besonderen Straße und des angrenzenden Nussbäumchens wieder aufleben zu lassen. Wenn da nicht die Arbeit wäre die bisher laut Aussage von jedermann nur von wenigen vollbracht wurde. Es gab heiße Getränke und deftige Suppen, die mal wieder von wenigen zubereitet wurden, jedoch hatte ich nicht den Eindruck dass es viel Arbeit war.

Also habe ich mich gefragt woran es liegen könnte dass es meist so empfunden wird. Mit welcher Erwartungshaltung wird an eine solche Sache heran gegangen? Im Allgemeinen wird heutzutage sehr viel wert auf Perfektion und Etikette gelegt, kürzlich habe ich einen Bericht in



der Zeitung gelesen, in dem stand, wie wichtig es sei, z.B. das Silvesterfest zu einem ganz

besonderen Event zu gestalten. Noch größere, mehr Effekte, das beste Feuerwerk muss her. Die Autorin dieses Textes jedoch stand zu ihrer Einstellung, es zu lieben an Silvester mit Freunden in gemütlicher Runde zu sitzen und nach alter Tradition den Abend mit Spielen und Bleigießen zu verbringen, ohne großartige Vorbereitung. Natürlich habe ich als neue Nachbarin überhaupt keinen Einblick in die Beweggründe die dazu geführt haben, das Fest nicht mehr stattfinden zu lassen und zweifle auch nicht daran, dass die bisherigen Straßenfeste wirklich viel Arbeit machten. Es gibt auch immer Umstände oder gar Unstimmigkeiten die zu einer solchen

Entscheidung führen. Jedoch möchte ich auf diesem Wege dazu anregen noch einmal darüber nachzudenken, ob es nicht weiterhin zu einem kleinen Straßenfest -ob im Winter oder Sommer kommen kann, bei dem einmal im Jahr die Nachbarn für ein paar Stunden die Gelegenheit haben einander besser kennen zu lernen, so dass der nächste Gruß beim Spaziergang eine persönliche Note bekommt. Ich für meinen Teil, bin jedenfalls sehr dankbar als neue Nachbarin (seit fast 2 Jahren), die Chance genutzt zu haben meinen Nachbarn in der unmittelbaren Umgebung einmal näher kennen gelernt zu haben.

Beatrix Mursch, Kapellenstraße 30, 53343 Wachtberg

Es gibt sie noch! Es gibt sie noch, die Gymnastikgruppe Werthhoven.

Wir trainieren jeden Donnerstag um 19:30 Uhr. Unsere Übungsleiterin Dorothea lässt sich immer wieder neue Übungen einfallen,



um unsere Muskeln zu stärken.

Dorothea hat kürzlich an einer Fortbildung teilgenommen und viele neue Ideen mitgebracht.

Wir sind eine nette, altersmäßig

gemischte Gruppe, die sich über neue Mitglieder freut.

Geselligkeit kommt bei uns auch nicht zu kurz. Zweimal im Jahr unternehmen wir einen schönen Ausflug. Der letzte Ausflug am 4.1.2009 brachte uns mit dem Zug nach Köln. Eine Stadtrundfahrt zeigte uns nicht nur das linksrheinische sondern auch das rechtsrheinische Köln. Das Mittagessen

nahmen wir natürlich in einem Brauhaus (Brauhaus Malzmühle) ein. Eine Dame des „Vereins Kölner Stadtführer“ holte uns dort ab und eine wunderschöne Krippenführung konnte beginnen. Wir starteten in der Kirche St. Maria Lyskirchen. Diese liegt direkt am Rhein, in der Nähe des Kölner Hafens. Entsprechend zu diesem Milieu ist die Krippe dort gestaltet. Neben der weihnachtlichen Szene ist das Hafenumfeld liebevoll aufgebaut. Man entdeckt den Geistlichen, den Matrosen und sogar eine Dame der gewerblichen Liebe, eben das normale Leben. Von dort ging es zu Groß St. Martin. Gegensätzlicher konnte eine Krippe nicht sein. Die großen künstlerisch gefertigten Figuren stehen ohne jeglichen Schmuck halbkreisförmig im Altarraum. Nach St. Kolumba, wo die hl. Familie das Kind

badete, ging es zur Minoritenkirche, die Adolf Kolping gewidmet ist. Dieser war denn auch auf dem Feld in der Nähe der Hirten zu finden. Ein weiterer Höhepunkt war die Krippe aus Ton in St. Andreas, die von den Bierbrauern gestiftet ist. Entsprechend liegt das selig lächelnde Kind auch nicht in einer Futterkrippe, sondern



in einem Bierfass. Statt der Hirten entdeckt man Menschen, deren Berufe allesamt irgendwie mit dem Bier zu tun haben. St. Andreas hat noch eine zweite Krippe zu bieten, die natürlich ebenso sehenswert ist. Den Abschluss der Krippentour bot St. Mariä Himmelfahrt, die eine italienische Krippe zeigt. Diese zeichnet sich aus durch bewegende Elemente. So sieht man beispielsweise die kniend betende Maria bei

Tageslicht. Plötzlich wird es dunkel und der Engel des Herrn erscheint. Nach diesen vielen und sehr unterschiedlichen Eindrücken rundeten wir den Tag ab mit dem Besuch im Cafe Reichhard.

Wir freuen uns, wenn wir mit diesem Artikel Appetit gemacht haben, unserer Gymnastikgruppe beizutreten.

Für die Gymnastikgruppe
Henriette Schüller

Anzeige

Telefon 02642/23280

Schlachtfest

BEIM BREUER



GASTSTÄTTE „DORFSCHÄNKE“ IN OEDINGEN

Freitag 03.04.2009 und Samstag 04.04.2009, jeweils ab 17 Uhr
Sonntag 05.04.2009, mittags 11 Uhr bis 14 Uhr und abends ab 17 Uhr

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

IMPRESSUM:

Herausgeber: Bürgerverein Werthhoven e.V.
Redaktion: Hans-Joachim Duch, Am Feldpütz 6a
Telefon: 0228/344324
E-Mail: H.J.Duch@t-online.de
Gestaltung: Thomas Franz, Auf dem Driesch 1
Verteilung: Tobias Franz, Auf dem Driesch 1
Erscheinungsweise: unregelmäßig
Auflage: 430

**KOSTENLOSE VERTEILUNG AN ALLE HAUSHALTE
IN WERTHOVEN**

**Für die einzelnen Beiträge ist der jeweilig benannte
Verfasser selbst verantwortlich.
Der Inhalt spiegelt nicht in jedem Fall die Meinung des
Bürgervereins wieder!**